Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 43 (1949)
Heft: 7

Rubrik: Die Welt [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1. April 1949 Nr. 7
43. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

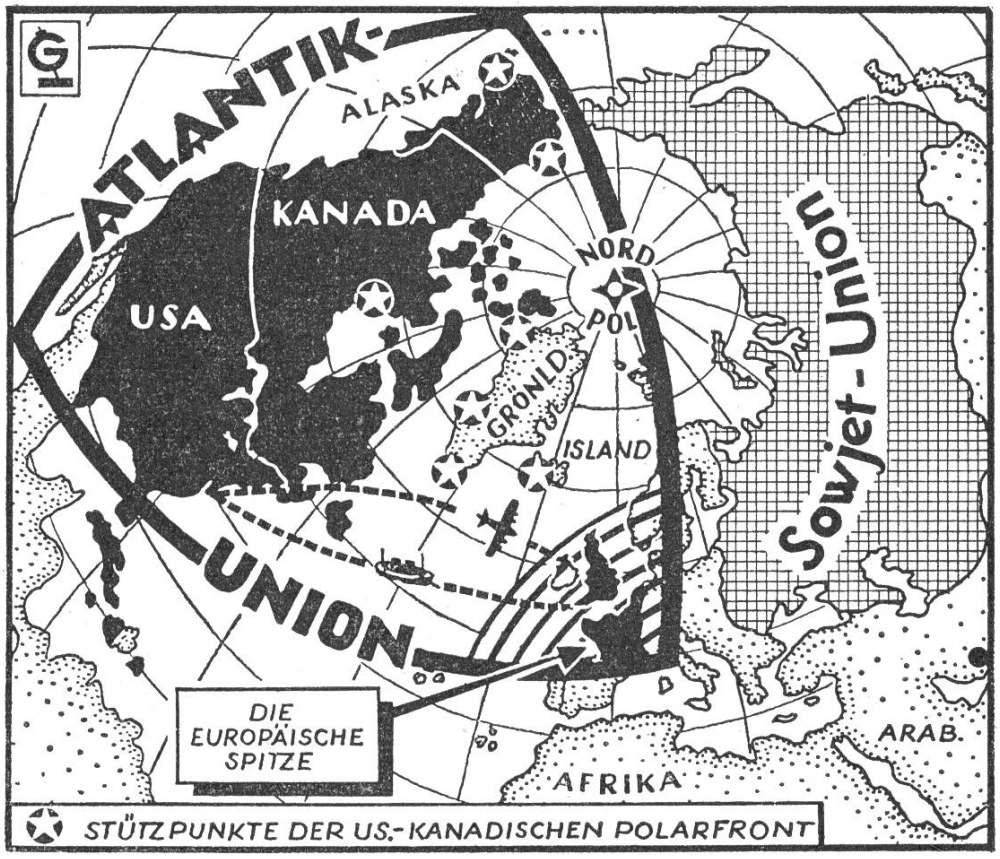
Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (SGB.)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats · Jahresabonnement Fr. 6.— · Postscheckkonto VIII 11319

Die Welt

Der Atlantik-Pakt (III. Teil)

USA. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind heute die größte wirtschaftliche Macht der ganzen Erde. Sie sind sehr antikommuni-



Wir verdanken den Bildstock der «Tat»

stisch[1], aber der Kommunismus ist immer noch im Vormarsch. Darum wollen sie sich gegen ihn wehren. Das ist aber gar nicht so einfach.

Wenn die Russen einmal bis an den Atlantik gekommen sind, dann können sie Amerika bedrohen. Darum dürfen die Russen nicht so weit vorrücken. Sie sind schon heute zu weit. Es gibt Offiziere, die glauben, daß sich Europa gegen einen russischen Ansturm höchstens drei Wochen wehren kann. Ja, Europa ist schwach geworden. Darum muß man Europa helfen.

Der Marshall-Plan hilft schon ganz gut. Es kommt sehr viel Geld von Amerika nach Europa. Damit kann man die Länder wieder aufbauen. Wenn die europäischen Länder vielleicht zusammenstehen würden, dann könnte Europa auch stark sein. Aber das geht vielleicht noch lange. Und auch wenn Europa zusammensteht, so ist es gegenüber der Sowjetunion doch viel zu schwach. Man muß Europa noch mehr helfen, sonst hilft Europa Amerika auch nichts.

Die Amerikaner denken, daß Europa ein guter Puffer[2] zwischen Amerika und Rußland wäre. Ein Puffer darf nicht zu schwach sein, sonst nützt er nichts. Wenn es wieder einmal Krieg gäbe, könnte man eine Europäische Armee gut brauchen. Sie würde helfen, Zeit zu gewinnen.

Das ist der Grund, warum Amerika alles tut, um den Atlantik-Pakt abzuschließen. In diesem Pakt werden gegenseitig Hilfsversprechen gemacht für den Fall eines Krieges.

England. Früher war England das mächtigste Land dieser Erde. Sein Reich umfaßte alle Erdteile. Es hatte viele Kolonien. Aber heute ist es nicht mehr modern, Kolonien zu haben. In kurzer Zeit wurden darum Aegypten, Indien, Palästina und andere Kolonien frei. Aber England hat noch immer die Freundschaft vieler Länder aus seinem ehemaligen Reich. Die englische Politik wird an vielen Orten der Erde als besonders gute Politik angesehen. Darum ist England auch heute noch mächtig.

Aber es ist im letzten Krieg arm geworden, und auch seine militärische Macht ist nicht groß, verglichen mit den Großmächten. England will auch kein Pufferstaat zwischen Amerika und Rußland sein. Es will seine politische Macht noch ausnützen.

Heute hat die sozialistische Partei (Labour) in England das Regiment in der Hand. Aber es ist so wie überall: die Sozialisten und die Kommunisten vertragen sich nicht gut. Darum redet der britische

[1] antikommunistisch = gegen den Kommunismus.

[2] Puffer. Zwischen den Eisenbahnwagen hat es Puffer. Es sind starke Federn und dämpfen den Stoß.

Außenminister Bevin viel schärfer gegen Moskau als die amerikanischen Außenminister Marshall und Acheson. Darum denkt Präsident Truman manchmal an Verhandlungen mit Moskau, und die Engländer wollen davon nichts wissen. Die Engländer wollen erst sprechen und verhandeln, wenn das alle tun, nicht nur die USA und die Sowjetunion allein. Darum hat England ein sehr großes Interesse am Atlantik-Pakt.

Frankreich ist heute ein zerrissenes Land. Die kommunistische Partei und die sozialistische Partei haben fast gleichviel Anhänger. Darüber hinaus hat General de Gaulle eine große Volksbewegung gegen den Kommunismus ausgelöst. Jedesmal wenn Frankreich mit den Westmächten verhandelt, stehen die Kommunisten auf und machen Lärm. Ihre Streiks sind gefürchtet und richten das Land zugrunde. Es ist für Frankreich nicht so leicht, dem Atlantik-Pakt beizutreten. Die Franzosen denken auch an den letzten Krieg und daran, wie schlimm es ihnen gegangen ist. Eine Besetzung ist oft schlimmer als ein Krieg. Wenn es Krieg gäbe zwischen Amerika und der Sowjetunion, dann wäre die Gefahr für Frankreich groß. Vielleicht könnte sich Frankreich nicht einmal recht wehren, wegen der eigenen Kommunisten.

Norwegen, Türkei. Diese beiden Länder sind (militärisch gesehen) auch übel dran. Sie liegen ganz am Rande Europas. Sie haben keinen «starken Rücken». Sie könnten von Rußland die ersten kräftigen Ohrfeigen bekommen. Vermutlich käme die Hilfe der andern Atlantik-Länder zu spät.

Der norwegische Außenminister Lange reiste nach Washington. Dort besprach er sich mit den Amerikanern. Er interessierte sich für den Atlantik-Pakt. Er fragte auch, ob die Amerikaner sofort militärisch helfen könnten, wenn Norwegen angegriffen würde. Aber die amerikanische Verfassung erlaubt eine solche Bedingung nicht. Das war eine große Enttäuschung für die europäischen Länder. Wenn also Europa angegriffen wird, so kann Amerika nicht einmal sofort helfen. Zuerst muß die Hilfe beschlossen werden. Aber das wäre für Europa vielleicht schon zu spät.

Schweiz, Schweden. Beide Länder sind neutral und können dem Atlantik-Pakt nicht beitreten.

Italien. Italien macht Bedingungen: Gebt uns unsere Kolonien zurück, dann werden wir auch helfen.

Spanien. Die Westmächte wollen immer noch nicht mit Franco verhandeln. Also bleibt Spanien außerhalb des Atlantik-Paktes. H. K. F.